

Bote vom Untersee

Dienstag, 28. September 2021
121. Jahrgang, Nr. 77, CHF 1.80



AZ 8266 Steckborn

Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein und die angrenzenden Gemeinden

Druckerei Steckborn Louis Keller AG
Seestrasse 118, 8266 Steckborn
Tel. 052 762 02 22, Fax 052 762 02 23
info@druckerei-steckborn.ch
www.bote-online.ch

Fürs Steckborner Stadtpräsidium ist zweiter Wahlgang nötig

Bei den vier nichtgewählten Stapi-Kandidaten liegt Moritz Eggenberger vorne – Steckborner Stadtrat wieder komplett



Die Stadtpräsidiumskandidaten Moritz Eggenberger (links) und Roland Toleti blicken zuversichtlich dem zweiten Wahlgang entgegen. Noch unentschieden, ob er bei diesem antritt, ist Alfred Rickenbach. Der vierte im Stapi-Anwärteren, Patrizio Fusco (nicht im Bild), scheidet aus dem Rennen.

(ub) Dass bei vier valablen Kandidaten eine Entscheidung wohl nicht im ersten Wahlgang der Ersatzwahlen fallen würde, hatten viele Steckbornerinnen und Steckborner sicherlich vermutet. Welcher unter den vier Anwärtern ums Steckborner Stadtpräsidium am stärksten abschneiden würde, war da schon schwieriger vorherzusehen. Nach dem ersten Wahlgang der Ersatzwahl vom vergangenen Sonntag steht fest: Es ist Moritz Eggenberger, GLP, der das beste Ergebnis der vier «Noch-Nichtgewählten» einfahren konnte. Bei einem absoluten Mehr von 615 Stimmen und einer Stimmabteilung von 54,27 Prozent entfielen auf den 34-jährigen Steckborner Wirtschaftsingenieur 466 Stimmen. Der parteilose Unternehmensberater Roland Toleti, Jahrgang 1962 aus Escholzmatt erhielt mit 422 Stimmen das zweitbeste Resultat. Der parteilose Steckborner Unternehmer Alfred Rickenbach, Jahrgang 1959, landete mit 178 Stimmen um einiges dahinter. Lediglich 50 Stimmen erzielte der parteilose, derzeit anstellunglose Psychologe Patrizio Fusco, Jahrgang 1959, aus Winterthur. Beim Treffen mit den Medien nach der Auszählung am Sonntag bezogen die vier Stapi-Kandidaten zum Resultat Stellung. «Ich bin sehr erfreut und habe dieses Ergebnis auch erhofft», sagt ein lächelnder Moritz Eggenberger. Er habe sich weiterentwickelt und diesmal in persönlichen Kontakten besser überzeugen können, erklärte der 34-Jährige, der sich bereits zweimal um ein politisches Amt in Steckborn bemühte, sein diesmaliges, gutes Abschneiden. Nun hofft er, dass er beim zweiten Wahlgang diesen Erfolg fortsetzen könne. «Ich bin zuversichtlich», so Moritz Eggenberger. Der Zweitplatzierte Ro-

land Toleti zeigte sich ebenfalls positiv überrascht von seinem guten Ergebnis. «Schliesslich kannte mich vorher ja keiner hier in Steckborn». Positiv eingestellt sieht der 59-Jährige Verwaltungsratspräsident und Senior Manager in einem Beratungsunternehmen ebenfalls dem zweiten Wahlgang entgegen, bei dem er «natürlich antreten werde». «Ich habe gewusst, dass es schwer werden würde», meinte hingegen Alfred Rickenbach. «Vielleicht lag es an meinem Alter», vermutet der 62-jährige Steckborner. Jedenfalls brauche er jetzt noch ein bisschen Zeit, um die Situation für sich zu analysieren. Bis Mitte dieser Woche wolle er entscheiden, ob er beim zweiten Wahlgang weiterhin zur Verfügung stehe, sagt Alfred Rickenbach. Dass er nun aus dem Rennen ausscheide, ist für Patrizio Fusco hingegen sicher. «Das bringt nichts mehr», sagte der frühere Schulleiter. Obwohl er nach wie vor der Meinung sei, er sei der Richtige für dieses Amt gewesen. Nun wünsche er demjenigen, der demnächst das Präsidium übernehmen würde, dass er die Stadt beruhigen könnte.

Wer die Nachfolge von Roman Pulfer antreten wird, wird also erst der zweite Wahlgang am 31. Oktober, bei dem das einfache Mehr gilt, zeigen.

Steckborner Stadtrat wieder komplett

Auf Anhieb geklappt hat hingegen der Einzug in den Steckborner Stadtrat für Stephan Marty und Ljutfi Lokmani. Bei der ebenfalls notwendigen Ersatzwahl für die Steckborner Behörde – zurückgetreten waren per Ende Juli Franz Reithofer und Michael Ruh – nahmen die beiden Steckborner locker die Hürde des absoluten Mehr, das bei einer Stimmabteilung von 52,19 Prozent bei 528 Stimmen lag, bereits im ersten Wahlgang. Konstruktionsleiter Stephan Marty, Jahrgang 1983, erzielte 800 Stimmen, Geschäftsführer Ljutfi Lokmani, Jahrgang 1979, 666 Stimmen. Ebenfalls angetreten war Marcello Hoksbergen. Auf den Kundenberater, Jahrgang 1966, entfielen 482 Stimmen, er ist damit nicht gewählt. Vereinzelte erhielten 161 Stimmen. Am gestrigen Montag nahmen die beiden frisch gewählten Stadträte bereits als geladene Gäste an der Sitzung des Steckborner Stadtrates teil – Stephan Marty und Ljutfi Lokmanis Wahl muss noch vom Kanton bestätigt werden. Beide zeigten sich über ihre Wahl im ersten Wahlgang hocherfreut. «Toll, dann geht auch keine Zeit verloren», meint Ljutfi Lokmani lächelnd. «Wir kennen uns auch alle im Gremium bereits, da können wir nachdem wir uns einen Überblick verschafft haben, loslegen», fügt Stephan Marty hinzu.

Ergebnisse der Ersatzwahlen für RPK und GPK

Ebenfalls besetzt werden sollte durch den Urnengang am Wochenende jeweils ein vakanter Sitz in der Rechnungsprüfungskommission und der Geschäftsprüfungskommission. Für die RPK gab es keine Anwärter, das absolute Mehr von 199 Stimmen bei einer Stimmabteilung von 39,19 Prozent erzielte somit niemand, auf Vereinzelte entfielen 396 Stimmen. Für die GPK hatte nach Fristende der Einreichung der Wahlvorschläge Michael Meni sein Interesse bekundet. Er erhielt 218 Stimmen und verfehlte damit das absolute Mehr von 239 Stimmen – die Wahlbeteiligung lag hier bei 39,90 Prozent – nur knapp. Vereinzelte erhielten 258 Stimmen. «Vielleicht hat so mancher aber das Gremium verwechselt, für das Michael Meni kandidierte», erläuterte Stadträtin Kathrin Mancuso bei der Medienorientierung. Denn bei der RPK-Wahl sei sein Name häufig genannt worden. Michael Meni trete jedenfalls beim zweiten Wahlgang am 31. Oktober wieder für den vakanten GPK-Sitz an, auch der freie RPK-Sitz soll dann besetzt werden, die Parteien würden dafür auch nochmals gezielt angefragt, erklärte die aktuelle Stadtpräsidentin ad interim.



Freuen sich über ihre erfolgreiche Wahl in den Steckborner Stadtrat: Stephan Marty (links) und Ljutfi Lokmani.

Frauentag im Arenenberg in Salenstein

50 Jahre Frauenstimmrecht war am Samstag Thema des vielseitigen Anlasses

(ub/kü) Zum 50-jährigen Jubiläum des Frauenstimm- und Wahlrechts haben sich die kantonalen Frauenorganisationen des Thurgaus vernetzt. In diesem Sinne stand ihr vielseitiger und interessanter Anlass am Samstag auf dem Arenenberg unter dem Titel und Motto «Thurgauer Frauen stimmen, Frauen machen Stimmung, Thurgauer Frauenstimmen». Viele Frauen – und auch ein paar Männer – gaben sich an diesem Tag ein Stillechein, um das vor 50 Jahren auch in der Schweiz eingeführte eidgenössische Stimm- und Wahlrecht für Frauen zu diskutieren und zu festigen. Mit aufschlussreichen Talkrunden, kulinarischen, kunsthandwerklichen und musikalischen Programmen sowie Kreativmarkt war die Veranstaltung rundum gelungen.

Im Innenteil dieser Ausgabe beschreibt ein umfassender Beitrag den Anlass.



Die Talkrunde, moderiert von Ladina Schiess (vlnr) mit Sägewerkmeisterin Maria Brühlwiler, Juristin Rita Wenger, Regierungsrätin Cornelia Komposch, Künstlerin Heidi Schöni und Bäuerin Cornelia Berger.

und Rhein

Stadtrat Diessenhofen ist wieder komplett

Yvonne Melone wurde bei der Ersatzwahl am vergangenen Sonntag ehrenvoll ins Gremium gewählt

(ub) Nach dem Wegzug von Stadtrat Urs Sommerhalder, SVP, aus Diessenhofen, galt es bei der Ersatzwahl vom vergangenen Sonntag, die Lücke in der Diessenhofener Behörde wieder zu füllen. Yvonne Melone, die einzige Kandidatin, die sich dafür offiziell zur Verfügung stellte, wird diese nach dem jetzt erfolgten ersten Wahlgang nun schliessen. Bei einer Stimmabteilung von 52,1 Prozent und einem absoluten Mehr von 335 Stimmen entfielen 545 Stimmen auf die 49-jährige Kauffrau und Reisebüromitarbeiterin, SVP. Vereinzelte erhielten



Die frisch gewählte Diessenhofer Stadträtin Yvonne Melone.

124 Stimmen. Mit der Wahl von Yvonne Melone, die unter anderem auch als Kantonssekretärin für die SVP Thurgau wirkt und sich für den Mittagstisch Diessenhofen engagiert, ist der Stadtrat Diessenhofen wieder vollständig. Die neue Stadträtin wird ihr Amt am 1. Oktober 2021 übernehmen.

Die Stadtgemeinde Diessenhofen hält dazu in einer Mitteilung fest: «Die Stadtgemeinde Diessenhofen gratuliert Yvonne Melone zur Wahl in den Diessenhofer Stadtrat und wünscht ihr bei der Erfüllung ihres Amtes viel Erfolg. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit».

Aktueller Vizepräsident wird neuer Schulpräsident

Aus der Ersatzwahl vom vergangenen Sonntag geht Hans Waldmann als neuer Steiner Schulpräsident hervor

(ub) Aus beruflichen Gründen hat Caroline Solms ihren Rücktritt als Präsidentin der Schulbehörde Stein am Rhein per 30. September 2021 eingereicht. Seit vergangemem Sonntag steht fest, wer ihr Nachfolger sein wird: Es ist Hans Waldmann. Der bisherige Vizepräsident der Steiner Schulbehörde und Marketingmanager in einem Unternehmen in Stein am Rhein erhielt im ersten Wahlgang der Ersatzwahl 351 Stimmen, das absolute Mehr lag bei einer Stimmabteilung von 58,95 Prozent bei 341 Stimmen. Auf Jürg Suhner, Bildungsmanager und Amtsstellenleiter in Schaffhausen, der sich ebenfalls für das Amt bewarb, entfielen 93 Stimmen. Der nicht angetretene Rudolf Vetterli erzielte 31 Stimmen, auf Vereinzelte entfielen 205 Stimmen.



Hans Waldmann wird neuer Steiner Schulpräsident.

Wenn auch mit zehn Stimmen knapp über dem absoluten Mehr, sei dies ein klares Ergebnis, sagt Hans Waldmann nach der Wahl, die Ausgangssituation sei auch eine schwierige gewesen. Er freue sich, bei seiner Kandidatur – gerade auch von den anderen Behördenmitgliedern – so breit unterstützt worden zu sein und bedankt sich «bei der Steiner Bevölkerung, dass sie mir die Verantwortung für dieses Amt, das ich in aller Demut anstrebe, zutrauen», betont der 54-Jährige. Formell beginnt er mit seinen neuen Aufgaben am 1. Oktober – inoffiziell ist er bereits als Vizepräsident mit den Dossiers vertraut und an deren Bearbeitung.

Patrick Baumann in den Gemeinderat gewählt

Ebenfalls nimmt in Ermatingen nach dem Urnengang Jasmine Seggigner Einsatz in der Primarschulbehörde

(ub) Zwei per 31. Mai 2022 vakant werdende Sitze galt es am Wochenende bei der Ersatzwahl in den Ermatinger Gemeinderat zu vergeben. Auf einem wird Patrick Baumann im Juni 2022 Platz nehmen, für den verbleibenden folgt ein zweiter Wahlgang. Zudem wurde am Wochenende Jasmine Seggigner bei der Ersatzwahl in die Ermatinger Primarschulbehörde gewählt. Mehr dazu steht im Innenteil dieser Ausgabe.

Ein Kandidat schafft Einzug in Ermatinger Gemeinderat

Patrick Baumann im ersten Wahlgang der Ersatzwahl gewählt – zweiter Wahlgang für zweiten Sitz nötig



Patrick Baumann tritt sein Amt als Gemeinderat am 1. Juni 2022 an.



Jasmine Seggiger nimmt Einsitz in der Ermatinger Primarschulbehörde.

(pd/ub) Die Stimmberichterichtungen von Ermatingen haben neben den zwei nationalen Vorlagen auch ihre Stimmen für die Ersatzwahl der per 31. Mai 2022 zurücktretenden Gemeinderäte Hans Schwarz und Benjamin Kasper abgegeben. Auf die offizielle Namensliste schaffte es Patrick Baumann, SVP, aus Triboltingen und wurde am 26. September 2021 bereits im ersten Wahlgang mit 458 Stimmen gewählt. Der zweite Kandidat, Yagmur Tarhan aus Ermatingen, schaffte es zeitlich nicht mehr auf die Namensliste und machte mittels Flugblatt und Inserat auf sich

aufmerksam. Er erzielte dennoch 185 Stimmen und verpasste das absolute Mehr von 263 Stimmen. Die Stimbeteiligung betrug bei 805 eingegangenen Wahlzetteln 37,92 Prozent, davon waren 123 leere Wahlzettel und 27 ungültige Wahlzettel eingegangen. Von den 1050 massgebenden Kandidatenstimmen (bei zwei Sitzen) erhielt Patrick Baumann (SVP) 458 Stimmen, Yagmur Tarhan (parteilos) 185 Stimmen, auf Vierzelte gingen 407 Stimmen ein. Der Gemeinderat freut sich, dass bereits ein Sitz vergeben werden konnte. Der zweite Wahlgang findet am 28. November 2021 statt. Ob bei diesem Yagmur Tarhan weiterhin zur Verfügung steht, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Nach Auskunft von Gemeindepräsident Urs Tobler will der Kandidat in dieser Woche seine Entscheidung fällen.

Primarschulbehörde Ermatingen wieder komplett

Am vergangenen Sonntag waren die Ermatinger Stimmbergerinnen und Stimmberger an der Urne nicht nur in puncto Gemeinderat, sondern auch bei der Kompletierung ihrer Primarschulbehörde gefragt. Für diese stellte sich bei der Ersatzwahl Jasmine Seggiger als Mitglied zur Verfügung. Bei einem absoluten Mehr von 201 Stimmen, von insgesamt 401 gültigen Wahlzetteln, konnte die 38-jährige Kauffrau/Direktionsassistentin 300 Stimmen auf sich vereinen. Vierzelte erhielten 101 Stimmen. Jasmine Seggiger folgt damit Heidi Gerber in der Primarschulbehörde nach, die im August zurückgetreten war.

Die Gemeinde und der Gemeinderat gratuliert den gewählten Kandidaten zur Wahl und wünscht ihnen viel Freude und Erfolg im neuen Amt.

«Packe deinen Rucksack aus»

Tanz-Theater «When You Move Like That» fand im Steckborner Phönix Theater grossen Anklang

(jus) Im Phönix Theater Steckborn feierte am Samstag das Tanz-Theater «When You Move Like That» Premiere. Die Tänzerin und Autorin Ilona Kannewurf wurde am Ende des Stücks mit Blumen überhäuft.

Noemi wächst in den 1990ern in Kreuzlingen auf. Sie ist tanzbegeistert und tritt als kleines Mädchen in Kaufhäusern bei Mini-Playback-Shows auf. Alle, die dort den Michael Jackson machen, gewinnen. Doch ihr Kindermädchen Severin sagt immer: «Wir machen weiter, bis Jeannette gewinnt.» Irgendwann merkt Noemi, dass sie zu alt ist, «Es war Schluss mit jö und herzig.» Ilona Kannewurf spielt die Heranwachsende. Die 34-Jährige schrieb auch den Text für das Stück in Zusammenarbeit mit Guy Krnetz, Autor aus Bern. Die Geschichte von «When You Move Like That» basiert auf ihren eigenen Erfahrungen als Tochter einer Ugandinerin und eines Deutschen, die in Sirnach aufwächst und deren grosse Leidenschaft der Tanz ist. Zwar autobiografisch geprägt, ist Noemi dennoch eine fiktive Figur.

Kreuzlingen ist nicht die Bronx

Niemand sieht in Kreuzlingen aus wie sie. In den Video-Clips im Musiksender MTV sehen aber sehr viele aus wie Noemi. Wenn in der Geschichtsstunde Sklavenschiffe und Kindersoldaten Thema waren, drehen sich alle nach ihr um. Dabei ist sie doch wie alle anderen in der Ostschweiz geboren.

Ihr grosser Bruder fängt an, sie in den Ausgang mitzunehmen. Statt Shows im Einkaufszentrum, babbelt sie sich hier auf dem Dance-Floor. «Wir haben uns aufgeführt wie in der Bronx». Aber Kreuzlingen war nicht die Bronx. In der Bronx wäre sie aber nicht aufgefallen.

Ilona Kannewurf schafft es auf witzige und packende Art mit ihrer starken Körpersprache und wenigen, aber äusserst effektiven Requisiten, zu erzählen, was es für ein Mädchen mit dunkler Hautfarbe und Afrolocken bedeutet, in der Ostschweiz der 90er Jahre gross zu werden. Neben ihrer Coming-of-Age-Story verhandelt die Tänzerin und Schauspielerin Kannewurf auf sensible Weise Themen wie Rassismus, Sexismus und Chancengleichheit, ohne jemals moralisch zu werden. Mit nur wenigen Handgriffen und kleinen Kostümwechseln gelingt es ihr, die verschie-

denen Entwicklungsschritte Noemis nachzuzeichnen. Die Videoleinwand im Hintergrund unterstützt die Solo-Darstellerin von Zeit zu Zeit mit originalen filmischen Szenen dabei.

Starker Wille führt zum Ziel

Im Gegensatz zu ihrem Bruder, der wegen kleinkrimineller Machenschaften nach Tansania ausgeschafft wird, einem Land, in dem er vorher noch nie war, zieht Noemi ihre Ausbildung zur Hotelfachfrau durch. Nebenher absolviert sie eine Tanzausbildung in Zürich in Ballett und Modern-Dance – eine ganz andere Ausdrucksart wie ihr geliebter Hip-Hop, doch sie lernt völlig neue tänzerische Möglichkeiten kennen. Ihr grosser Traum, Background-Tänzerin für Pop-Stars wie Beyoncé zu werden, verwirklicht sich nicht. Dafür tritt sie in Werbe-Clips für die Mercedes A-Klasse auf. Sie will mehr und bricht mit ihrem Freund nach London auf, der Tanz-Metropole. «Ich habe für einen Moment meinen Platz gefunden», denkt sie, denn hier stehen sehr viele junge Frauen aus wie sie. Was aber nicht nur Vorteile bringt.

Noemi kämpft dafür, tanzen zu dürfen. Obwohl sie einige Stolpersteine in den Weg gelegt bekommen, schafft sie es am Ende, ein Engagement zu bekommen, das sie glücklich macht. Die Botschaft ans Publikum ist: Wir alle tragen unseren Rucksack mit uns herum. Aber wir können ihn auch öffnen und auspacken.

«When You Move Like That» ist eine Co-Produktion mit dem Phönix Theater Steckborn, Tanzhaus Zürich, dem Fabriktheater Rote Fabrik und dem Theater Aarau. Nach der Premiere in Steckborn sind im kommenden Jahr an den anderen Spielstätten Aufführungen geplant.



Die Tänzerin Ilona Kannewurf spielt mit Noemi eine Rolle, die Züge ihres eigenen Lebenswegs trägt.

«Klärli und der belgische Pilot» – nach einer wahren Geschichte

Eine Liebe im 20. Jahrhundert – Theaterprojekt ist im Steckborner Phönix Theater am Freitag, 1. Oktober, zu sehen

Als Klärli Jung-Locher knapp 100-jährig stirbt, hinterlässt sie eine Holzschatulle voller Briefe und Notizen. «Ich brauchte Wochens, bis ich den Mut hatte, sie zu öffnen. Dann aber hat mich ihr Inhalt tief erschüttert. Ich wusste sofort: Darüber will ich ein Buch schreiben», erzählt ihre Tochter, Clairelise Montani. Kurz entschlossen beschliesst die 80-jährige Frau einen Schreibkurs zu besuchen und beginnt die Biografie ihrer Mutter niederzuschreiben.

Die enthusiastische «Schülerin» bittet ihre Tochter Cornelia, das Lektorat ihrer Texte zu übernehmen. So beginnt eine dreijährige Zusammenarbeit zwischen Mutter und Tochter – sozusagen ein Drei-Frauen-Generationen-Projekt: Grossmutter – Mutter – Enkelin. Daraus entsteht ein biografischer Roman, der bald auf jeder schnell wachsenden Leserschaft auf grosses Interesse stösst.

Feinfühlig erzählt Clairelise Montani die Lebensgeschichte ihrer Mutter Klärli Jung-Locher. Das Buch enthüllt auch Abgründiges über den heiss geliebten Vater der Autorin, den charmanter, angesehenen Landarzt Dr. Emil Jung aus Cham. Dinge, die wohl niemand, der ihn kannte, für möglich gehalten hätte – genauso wenig wie die geheime Vorgeschichte dieser vorbildlich scheinenden Ehe.

Eine grosse Liebe, eine gemeine Intrige, eine tragische Krankheit, eine mondäne Ehe, die vom Traum zum Albtraum

wird, und zuletzt ein Happyend mit exotischem Kolorit: Stoff für einen epischen Roman. Mit einem Unterschied: diese Geschichte ist wahr.

Dem Leben einer Innerschweizer Arzt-Frau nachgespürt

Zu dritt spüren Cornelia Montani, Joe Fenner und Daniel Schneider erzählend, musizierend und spielend dem ereignisreichen Leben einer Innerschweizer Arzt-Frau aus dem letzten Jahrhundert nach. Es ist ein Leben im fragilen Wohlstand, geprägt von Entbehrungen, Enttäuschungen und Intrigen. Auf der anderen Seite stehen die Befreiung aus gesellschaftlichen und privaten Zwängen, eine grosse Lebenslust und ein spätes, fast unglaubliches Liebesglück.

Eine wahre Geschichte, vor dem Hintergrund der Zwischenkriegsjahre, des 2. Weltkrieges, der Zeit des kalten Krieges, des Mauerfalls und der darauffolgenden grossen Hoffnungen. Spiel/Musik: Cornelia Montani, Joe Fenner; Musik: Daniel Schneider; Regie: Paul Steinmann.

Zu sehen ist das Theaterprojekt nach dem biografischen Roman «Sei lieb mit Klärli» von Clairelise Montani am Freitag, 1. Oktober, um 20.15 Uhr, im Phönix Theater, Feldbach 8, Steckborn. Bitte beziehen Sie Ihre Theaterkarten im Vorverkauf unter: www.phoenix-theater.ch oder an jedem Postschalter. Ein-

Zu den Ersatzwahlen in Ermatingen

Mitteilung der SVP Ermatingen-Salenstein nach der Wahlfeier am vergangenen Sonntag



Der gerade gewählte Patrick Baumann (stehend Mitte) bei der Wahlfeier der SVP Ermatingen-Salenstein.

In Ermatingen fanden am Sonntag Ersatzwahlen in der Primarschulbehörde und in den Gemeinderat statt. Dabei wurden zwei von drei Kandidaten, welche durch die SVP Ermatingen-Salenstein unterstützt wurden, gewählt. Es sind dies: Jasmine Seggiger für die Primarschulbehörde Ermatingen. Bei 401 gültigen Stimmen und 300 Stimmen in die Primarschulbehörde Ermatingen gewählt. Die SVP Ermatingen-Salenstein freut sich, wieder eine junge Frau in die Behörde delegieren zu können.

Patrick Baumann für den Gemeinderat Ermatingen

Bereits im ersten Wahlgang erzielte Patrick Baumann bei einem absoluten Mehr von 263 Stimmen mit total 458 Stimmen und ist damit überzeugend gewählt. Die SVP Ermatingen-Salenstein hat damit den ersten von zwei vakanten Sitzen in der Gemeindebehörde besetzen können.

Für den zweiten vakanten Sitz in der Gemeindebehörde Ermatingen wird ein zweiter Wahlgang stattfinden müssen. Der von der SVP Ermatingen-Salenstein unterstützte Kandidat Yagmur Tarhan erreichte mit 185 Stimmen das absolute Mehr von 263 Stimmen nicht.

Tolles Bike-Weekend am Flumserberg

27 Kinder und Jugendliche des Bikeclubs Steckborn erlebten Highlight der Trainingssaison

Für die 27 Kinder und Jugendliche des Bikeclubs Steckborn war es das Highlight der Trainingssaison: Mit ihren Trainerinnen und Trainern durften sie vergangenes Wochenende am Flumserberg zwei Tage lang die Trails unsicher machen. Natürlich stand der Spaß dabei im Vordergrund. Es wurde aber auch intensiv an der Sprung- und Fahrttechnik gearbeitet und so haben alle Bike-Kids beachtliche Fortschritte gemacht. Zu beklagen hatte die Gruppe glücklicherweise lediglich ein paar platte Reifen und so kamen alle zwar müde, aber ohne Blessuren am Sonntagabend in Steckborn an. Die Bike-Kids wie auch die Trainerinnen und Trainer sind sich einig: Es war ein grossartiges und unvergessliches Erlebnis.



Mit ihren Trainerinnen und Trainern machten 27 Kinder und Jugendliche des Bikeclubs Steckborn am Flumserberg zwei Tage lang die Trails unsicher.

lassen nur mit gültigem Covid-Zertifikat. Wir empfehlen im Theater weiterhin eine Maske zu tragen. Die Foyerbar und Abendkasse öffnen um 19.15 Uhr.



Zu dritt spüren Cornelia Montani, Joe Fenner und Daniel Schneider erzählend, musizierend und spielend dem ereignisreichen Leben einer Innerschweizer Arzt-Frau aus dem letzten Jahrhundert nach.